

Friedrich. Dies alles zeigt einmal, daß die Vorrede vor Fertigstellung der Introduktionen verfaßt ist und den Plan, nicht den Inhalt derselben angibt, sodann, daß G. sehr leichtfertig arbeitete, und schließlich bestätigt es die oben¹ gebrachte Erklärung der Sp-Vorrede.

3. Der Liber universalis.

Bald nach Vollendung der M begann G., das Werk zu erweitern und eine Neuauflage unter dem Titel *Liber universalis* (B) vorzubereiten.² Die erhaltene Hs., in der diese Umarbeitung geschah (B 1), ist teilweise Autographon G.s und gibt ein deutliches Bild von seiner Arbeit; von ihr liegt eine frühe Abschrift (B 2) vor. Die Aufgabe müßte bei dieser Überlieferung zweifach sein. Einmal wäre durch Untersuchung von B 1 aus den zahllosen Änderungen, Streichungen, Zusätzen und den Nachträgen im Text, am Rande und auf eingelegten Zetteln genau die Art und Weise der Umarbeitung festzustellen. Zweitens muß das Ergebnis derselben dargestellt, d. h. die neue Form als fertige Einheit beschrieben und mit A verglichen werden. Die erste Aufgabe ist nur nach nochmaliger Benutzung von B 1 (Paris) zu lösen, die zur Zeit nicht möglich war; es wäre zwecklos, Vermutungen vorzubringen auf Grund der Beschreibung, die gemacht wurde, ehe die Textverhältnisse des Pantheon halbwegs klarlagen, und der Ausgabe, die kaum die Hälfte des Textes wiedergibt und das, worauf es hier ankommt, nicht wiedergeben kann. Es wird daher nur die zweite Aufgabe behandelt und über die Geschichte des Autographon nur vorausgeschickt, was sich aus der Beschreibung als sicher ergibt.

G. hat teils selbst, teils mit Hilfe von Schreibern eine Abschrift der M hergestellt. Dieser Grundtext wurde durch Tilgungen, Zusätze, Umstellungen erheblich verändert; besonders wurden in die Particulae zahlreiche Prosastücke eingefügt, die in B 1 durchweg am Rande oder auf losen Zetteln stehen. Mehr läßt sich nicht sagen; z. B. ist zweifelhaft, ob der Grundtext B dem Text A entspricht oder schon beim Abschreiben bzw. Diktieren verändert wurde; ob in dieser Hinsicht Unterschiede zwischen den selbstgeschriebenen und den diktierten Teilen be-

¹) S. 92 N. 11. ²) Vgl. im allgemeinen: WAITZ, praef. 6 f.; GUNDLACH, Heldenlieder 3, 479 f.; über die Hss. WAITZ, praef. 13 f.; Beschreibung von B 1: Archiv 11, 323 ff., von B 2: Archiv 7, 571 ff.